

Vorwort zur 4. Auflage

Ende der Siebziger-Jahre des vergangenen Jahrhunderts haben mich Mitglieder des sogenannten „Wiener Teams“ unter ihre wissenschaftlichen Fittiche genommen. Von Pischinger in den Nachkriegsjahren begründet, haben diese hochbegabten Ärzte und Forscher die Brücke zwischen Schul- und Komplementärmedizin geschlagen. Mit Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Alois Stacher, verstorben am 20. Juli 2013, ist das Team erloschen. Er war mir bis zuletzt Freund und Mentor. Als sichtbares Zeichen seiner überragenden Kompetenz hat er uns die von ihm begründete „Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin“ (GAMED) hinterlassen.

Die Grundregulationsforschung hat sich aus der Humoralpathologie entwickelt, die von Galen (129–199 n. Chr.) begründet wurde. Dieser selbst steht in der Tradition der hippokratischen Medizin, die in der antiken Säftelehre der Pythagoräer wurzelt. Das wissenschaftliche Fundament der biologischen Medizin enthält daher einen durchgehenden Duktus, wie er sonst nur noch von Astronomie und Mathematik bekannt ist. Die theoretische Begründung der biologischen Medizin stellt den gegenwärtigen Gipfel der ältesten medizinischen Tradition der Menschheitsgeschichte dar. Biologische Medizin ist daher keinesfalls nur Komplementärmedizin!

Dieses Buch soll Bildung vermitteln und nicht nur Ausbildung im Sinne eines praktischen Handelns. Lediglich auszubilden führt zu Spezialistentum, das uns heute zunehmend Bildung durch Wissenschaft erschwert. Der damit verbundene Verlust an Nachdenklichkeit mindert die Urteils-

kraft. Bildung bedingt ein selbstverantwortetes Können, eine Lebensform des Sich-Auskennens und der Orientierungskraft. Dies wird in der Ausbildung von Ärzten und Therapeuten zu wenig beachtet. Vielmehr sind es in den angesprochenen Zusammenhängen Ungebildete und Orientierungsschwache, die insbesondere in der biologischen Medizin durch Statistikübungen vor allem in Form von Metaanalysen die Grundlagen- und klinische Forschung erschweren.

Wissenschaft bildet, indem sie ausbildet! Und: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie (Thales von Milet, ca. 625 bis ca. 545 v. Chr.).

Mein großer Dank gilt allen, die mir beim Zustandekommen dieses Werkes mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Die am schwierigsten zu bewältigenden Bausteine haben meine Frau Elke (Literaturerfassung, Erstellung der Abbildungen, Schreiben des Manuskripts) und unsere gemeinsame liebe Freundin und jahrzehntelange Mitarbeiterin Frau Gertrud Schaeg (Elektronenmikroskopie und Beratung bei feinstrukturellen Problemen) bewältigt.

Herrn Bernhard Kohl, Geschäftsführer der magnet-activ GmbH, hat uns immer wieder über finanzielle Hürden bei der Erstellung des Werkes geholfen. Dafür sei ihm herzlich gedankt. Dem Karl F. Haug Verlag Stuttgart sind wir für das professionelle Projektmanagement (Herrn Cornelius von Grumbkow und Frau Elisabeth Schöffner) zu großem Dank verpflichtet.

Neuhausen, August 2014

Hartmut Heine